



Gemeindebrief

Februar/März 2017

Ev.-Luth. Zionskirchgemeinde Dresden-Südvorstadt

www.dresden-zionskirche.de



Bethlehemskapelle in der Prager Altstadt 1402 - 1408 Wirkungsstätte von Jan Hus

Aus dem Inhalt: Pfarrervort • Weltgebetstag 2017 • Ökumenische Bibelwoche •
Vorgestellt • Reformatoren • Kirchenmusik • Kirchgeld 2017 • Freud und Leid

**„Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes:
Friede diesem Haus!“**

Lukas 10,15

**„Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren
und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.“**

3.Mose 19,32

Frieden wünsche ich jedem Haus. Und in der Straßenbahn stehe ich immer auf, wenn jemand Älteres keinen Platz findet. Doch das liegt an meiner Erziehung und nicht an Jesus und Moses.



Ich finde es traurig, dass die Bibel zur Begründung solchen Verhaltens Gott „braucht“. Denn das sind doch ganz normale Anstandsregeln! Darum drehe ich den Spieß um:

Wofür brauchen Sie Gott, Moses
und Jesus?

Für die Moral? Dann machen Sie diese drei zu Ruprechts Knechten! Als ich ein Kind war, stand wirklich mal ein Weihnachtsgottmann in unserem Wohnzimmer und drohte mir mit seinem kräftigen Tannenzweig...

Nein, mit unserer Moral sehe ich es wie seinerzeit Martin Luther: *Ein guter Glaube bringt wie von selbst gute Werke hervor!* Ein anderes Luther-Zitat meint: *Ein guter Glaube sei die wahre Quelle guter Werke!*

Egal, welches Zitat nun wirklich original ist – Sie erkennen, worauf ich hinauswill: Wer sein Benehmen von der Angst vor Strafe bestimmen lässt, benimmt sich (freundlich formuliert) wie ein Streber in der Schule: Leistung für Lohn. Auf unsere Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungen mag das zutreffen. Als ich noch beim Wohnungsbaukombinat arbeitete, freute ich mich über meinen „Leistungslohn“ – das hieß damals wirklich so!

Doch für meine Beziehung mit Gott wünsche ich mir etwas Anderes: Dass er mich so akzeptiert, wie ich bin – und mir trotzdem hilft.

*Mein Gott, ich habe mir diesen Weg
doch nicht ausgesucht!*

*Und niemandem versprach ich jemals
Vollkommenheit!*

Und wie steht es bei Ihnen?

Es sind Monatsverse zum Nachdenken, ohne schnelle und für alle geltende Antwort. Aber so was ist ja auch mal gut von Zeit zu Zeit!

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen von Herzen Gottes Segen!

Ihr Pfarrer Dr. Rabe



Liturgie von den Philippinen

„Was ist denn fair?“



Das Motto zum Weltgebetstag lädt 2017 zum Nachdenken über Gerechtigkeit ein. Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner des südostasiatischen Inselstaates profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt. Auf der Suche nach Perspektiven zieht es viele Filipinas und Filipinos in die 17-Millionen-Metropolregion Manila. Rund 1,6 Millionen wandern Jahr für Jahr ins Ausland ab und schuften als Hausangestellte, Krankenpfleger oder Schiffspersonal. Ihre Überweisungen sichern den Familien das Überleben, doch viele der Frauen zahlen einen hohen Preis: ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, körperliche und sexuelle Gewalt.

Der Weltgebetstag der philippinischen Christinnen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. Ein Zeichen dafür sind die Kollekten der Gottesdienste in Deutschland, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen. Darunter sind acht Partnerorganisationen auf den Philippinen, die sich unter anderem für politische und gesellschaftliche Beteiligung sowie die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder engagieren.

Für Freitag, den **3. März 2017**,
lädt die Lukaskirche herzlich ein:

19.00 Uhr Informationen über die Philippinen

20.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

anschl. Verkostung von philippinischen Gerichten



Katja Koloska, Gemeindepädagogin



Seit März 2010 arbeite ich in Zion im Aufgabenfeld einer Gemeindepädagogin. Anfangs als Aushilfe für meine Vorgängerin Gabriele Kranz, dann als Mitarbeiterin in nebenberuflicher Ausbildung an der Evangelischen Hochschule Moritzburg. Seit dem Abschluss im Juni 2012 bin ich nun als

C-Gemeindepädagogin tätig und für Christenlehre, Kinderbibeltage, Familiengottesdienste und weitere Gemeindeaktivitäten zuständig. Im Verlauf der letzten Jahre haben sich meine Aufgaben auf den Bereich Konfirmanden und Jugendliche ausgeweitet, so dass ebenso eine Erweiterung meines Fachwissens sinnvoll erschien und ich nun seit einem Jahr wieder in Moritzburg studiere (Aufbaukurs Theologie und Gemeindepädagogik).

Was anfangs eine Notlösung war, wurde für mich zum Finden meines neuen Berufes und wie ich empfinde, auch meiner Berufung. Deshalb bin ich immer wieder dankbar für all die Menschen aus unserer Gemeinde, die mich ermutigt und unterstützt haben, diesen Weg zu gehen.

Meine Höhepunkte im letzten Jahr waren in der Gemeinde die schönen Familiengottesdienste, die viele Kin-

der und Familien in unsere Kirche gebracht haben, die ja sonst leider eher selten zu sehen sind. Auch die unterschiedlichen Aktionen mit den Konfirmanden und besonders die Konfirmationen (erst in Gittersee dann in Zion) sind mir in guter Erinnerung.

Persönlich war es auf jeden Fall der Aufstieg zur Almhütte in unserem Sommerurlaub in Kärnten. Zwei Jahre nach meinem Fahrradunfall und einem doch nicht mehr hundertprozentig funktionierendem Knie war diese Wanderung für mich ein Hoffnungsschimmer, da auch der Abstieg ohne Schmerzen möglich war.

Was mich zur Zeit traurig macht, ist die Tatsache, dass nur wenige Kinder in den Gottesdienst kommen. Dies hat letztendlich dazu geführt, dass in den Schulferien überhaupt kein Kindergottesdienst mehr stattfindet und ansonsten dieser im Monat regulär nur 1 bis 2 mal angeboten wird. (siehe S. 8)

Was mich erfreut, ist die sehr gute Zusammenarbeit mit unserer katholischen Nachbargemeinde St. Paulus. Ein Höhepunkt ist deshalb auch jedes Jahr für mich die gemeinsam gestaltete Religiöse Kinderwoche (RKW) in den Herbstferien. Deshalb finde ich es auch sehr gut, dass in diesem Jahr das Sommerfest ein ökumenisches sein wird, in dem Nachbarn aufeinander zugehen, ihre Talente einander zur Verfügung stellen und so miteinander feiern.

Ich freu mich drauf!

Herzlichst Ihre Katja Koloska

Jan Hus (1372-1415)

Am 6. Juli 1415 starb vor Konstanz ein Mann im Alter von 43 Jahren auf dem Scheiterhaufen. Doch war er wirklich ein Ketzer?

Für viele Böhmen ist Jan Hus ein Nationalheld. Er predigte in der Landessprache, verfasste die erste böhmische Rechtschreiblehre und veränderte das Wahlrecht an der Prager Universität zugunsten seiner Landsleute. Doch das Entscheidende war seine Kritik an der Institution Kirche. Wenn er von der Kanzel herab gegen Machtmissbrauch und Protz wettete, sprach er den Leuten aus dem Herzen. Deshalb verteidigten sie ihren Priester und Professor mit einem Aufstand, als er seiner Ämter enthoben werden sollte. Aber damit geriet dieser Fall in die „große“ Politik.

Das christliche Abendland war damals so zerstritten, dass es drei Päpste zur gleichen Zeit gab: in Rom, in Avignon und in Pisa. Um diese Spaltung zu beenden, hatte Kaiser Sigismund alle Würdenträger zu einem Konzil nach Konstanz eingeladen.

Über Jan Hus wurde dort sehr schnell verhandelt. Als ob seine Verurteilung schon vorher feststand, drehte man alles gegen ihn, was man finden konnte: Der „Abendmahlskelch für alle“, Praxis bei Hus und seinen Anhängern, wurde



Jan Hus, Denkmal auf dem Altstädter Ring in Prag

in Konstanz erstmals offiziell verboten. Ähnlich erging es seiner „Lehre von der Kirche“. Hus hatte verkündet, dass die Taufe keine Garantie künftiger Seligkeit garantiere – darüber entscheide allein Gott! Dass Hus damit alle Christen zur Buße und Umkehr aufrief, wollte man in Konstanz nicht hören.

Als die Nachricht von seiner Verurteilung Böhmen erreichte, ergriff Empörung das Land. Die Hussitenkriege brachen aus, ein Rachefeldzug gegen „verlogene“ Deutsche und „falsche“ Christen.

Reichlich 100 Jahre später wurde von Wittenberg aus die Legende verbreitet, Hus habe vor seiner Hinrichtung gerufen: „Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan entstehen!“ (Husa: tsch. Gans) – der Schwan sollte Martin Luther symbolisieren.

Harald Rabe

Musik ist das Zauberwort



Die Unsicherheit gegenüber Unvertrautem und Hemmungen aus vielerlei Gründen hindern viele, den Gottesdienst mitzufeiern. Welche Möglichkeiten haben wir, Außenstehende wieder einzubeziehen? Mit welchem Engagement können wir das Leben in der Kirche wieder anziehender gestalten?

Ich glaube, ein Zauberwort ist: Musik. Viel versprechend waren beispielsweise die beiden Aufführungen der Kinderkantate unter der künstlerischen Leitung der Kantorin Angela Ballendat und des Kantors Mathias Bertuleit in der Zions- und Trinitatiskirche.

Im Rahmen des 800-jährigen Jubiläums von Kreuzschule und Kreuzchor sind Kurrendekinder, auch aus unserer Gemeinde, in Kurrendemänteln vom Terrassenufer bis zur Kreuzkirche gelaufen. Sie haben durch ihren Gesang eine neue Aufmerksamkeit

und Offenheit für kirchliche Musik erreicht. Im September letzten Jahres gab es in der Zwickauer Stadthalle den Abschlussgottesdienst des dritten Kurrendetages mit einem gemeinsamen Singen von über 2000 Kindern und 800 Gästen. Das war ein sichtbares und hörbares Zeichen. Es lässt erkennen, welche Kraft und Bedeutung in der Kirchenmusik liegt.

Sie verknüpft Jung und Alt zu einer Einheit. Ein solches Geschehen ist, so hoffen wir, auch zukunftsweisend für künftige Entwicklungen.

Beispiele für sehr gelungene musikalische Ausgestaltungen unserer Gottesdienste waren der Familiengottesdienst zum Erntedankfest und das Reformationsfest der Messe GLORIA von J.M. Michel. Die musikalische Leitung unterlag Kantorin Ballendat.

Die Adventssonntage boten für die Überlegungen, die Pforten der Kirchen weit und für jedermann zu öffnen, beste Gelegenheit. Wieder wurde gemeinsam musiziert und gesungen. Zum Weihnachtsfest war es nicht anders. Musik wird überall verstanden, sie besitzt die Kraft, die Zögernden, die Zweifelnden, die Fragenden zusammenzuführen zu einer Gemeinschaft unter dem Dach der Kirche.

Maria Mieth & Rainer Böhm

Taizé 2017

In diesem Sommer werde ich wieder gemeinsam mit meiner katholischen Kollegin aus St. Paulus eine Woche mit einer Gruppe von Jugendlichen in der Brüdergemeinschaft von Taizé verbringen. Diese Fahrt (vom Sa. 29.7. bis So. 6.8.2017) ist vordergründig für junge Menschen zwischen 15 bis 27 Jahren geplant.

Doch sollten auch ältere Erwachsene Interesse haben, sich eine ungewöhnliche Auszeit in Gebet und bei schlichter Unterbringung und Verpflegung zu gönnen, dann sind Sie herzlich eingeladen, sich unserer Gruppe fahrtechnisch (Reisebus) anzuschließen. Eine Anmeldung für die Älteren sollte sinnvollerweise auch als Gruppe erfolgen, die ich gemeinsam mit Pfr. Dr. Rabe organisieren werde.

Wer Interesse hat mitzufahren, melde sich bitte bis **Ende März 2017** bei mir.

Gemeindepädagogin Katja Koloska

Das war unser 2. Advent

Nach einer gut besuchten musikalischen Vesper im Kirchsaal fand nun schon zum dritten Mal der Basar zugunsten der Aktion „Brot für die Welt“ statt.

Ein großes Dankeschön den Organisatorinnen, Helfern, Käufern und Interessenten, die den Basar wieder zu einem großen Erfolg gemacht haben. Die vielen schönen großen und kleinen Dinge, die angeboten wurden, machten es schwer, sich zu entscheiden. Bei Glühwein, Plätzchen und Bratwurst kam es zu manchem netten Gespräch. Der Erlös von **956 Euro** konnte an die Aktion „Brot für die Welt“ überwiesen werden.

Da kann man nur sagen: Wir freuen uns auf den 10. Dezember 2017!

Merken auch Sie sich den Termin jetzt schon vor.



Gottesdienste

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus!

Lukas 10,5

5. Februar 10.30 Uhr Predigtgottesdienst / Pfr. Dr. Rabe
Letzter So.n. Epiphantias mit dem Gastchor „veloce“ Dresden
Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD
mit Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

12. Februar 10.30 Uhr Predigtgottesdienst / Pfr. Sawatzki
Septuagesimä

19. Februar 10.30 Uhr Predigtgottesdienst / Pfr. Dr. Rabe
Sexagesimä Kollekte: Erhaltung u. Erneuerung kirchl. Gebäude

26. Februar 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst / Pfr. Dr. Rabe
Estomihi Kollekte: Besondere Seelsorgedienste

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.

3.Mose 19,32

1. März 19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Paulus
Aschermittwoch Auftakt der Bibelwoche

5. März 9.00 Uhr Predigtgottesdienst / Pfr. Dr. Rabe
Invokavit mit Kindergottesdienst

12. März 9.00 Uhr Predigtgottesdienst / Pfr. Sawatzki
Reminiszerie Kollekte: Ausbildungsstätten der Landeskirche

19. März 9.00 Uhr Predigtgottesdienst / Pfr. Dr. Rabe
Okuli mit Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé (siehe S. 9)

26. März 9.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst / Pfr. Dr. Rabe
Lätare Kollekte: Lutherischer Weltdienst

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.

Lukas 24,5-6

2. April 10.30 Uhr Gottesdienst gestaltet durch die Junge Gemeinde
Judika mit Kindergottesdienst

Kollekten, deren Zweck nicht genannt ist, verbleiben in der eigenen Gemeinde.

- 2. Feb. 19.30 Uhr – Glaubensgespräch:** Römerbrief Kapitel 2
- 28. Feb. 15.00 Uhr – Treff am Faschingsdienstag**
„Froh zu sein bedarf es wenig –
gemeinsam lacht es sich besser“
- 2. März 19.30 Uhr – Glaubensgespräch:** Römerbrief Kapitel 3
- 4. März 17.00 Uhr – Konzert, Streichquartett „edga 9“** spielt Werke
der Wiener Klassik: Beethoven, Haydn u. Schubert
Violine – Olena Danylyuk, Holle Eggert
Viola – Matthias Neubert
Violoncello – Kristin Unglaube
Eintritt frei, Kollekte erbeten
- 19. März nach dem Gottesdienst – Kirchencafé**
OLKR i.R. Lerchner berichtet über seinen Dienst
in der deutschen Gemeinde in Kiew
- 26. März 15.00 Uhr – Musizierstunde**
der Flöten- Vorkurrende- und Kurrendekinder
Zum Mitmusizieren wird herzlich eingeladen.
Anmeldungen bis 10.3.2017 bei Kantorin Ballendat
- 28. März 15.00 Uhr – Treff am Dienstag**
„Mein Blut der Heimat – meine Seele Gott“
Nachdenken über Kriegsdenkmale
aus heutiger Sicht mit Annemarie Müller (ÖIZ)

Ökumenische Bibelwoche 2017

Die Gemeinden von St. Paulus, Paul-Gerhardt und Zion freuen sich auf die ökumenische Bibelwoche. Thema ist in diesem Jahr: „Wir haben seinen Stern gesehen“ mit Texten aus dem Matthäus Evangelium. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Aschermittwoch,

1. März 2017, 19.00 Uhr in St. Paulus; Bernhardstr. 42.

Termin	Ort
Mi 8.3.17; 19.00 Uhr	Zion
Do 9.3.17; 19.00 Uhr	St. Paulus
Mi 15.3.17; 19.00 Uhr	Paul-Gerhardt (Coschütz)
Do 16.3.17; 19.00 Uhr	St. Paulus
Mi 22.3.17; 19.00 Uhr	Zion

Sie sind herzlich eingeladen!



Gottesdienste der Schwesterkirchen

Auferstehungskirche Dresden-Plauen

Paul-Gerhardt-Kirche Coschütz/Gittersee

5. Feb.	9.30 Uhr Abendmahls-GD anschl. Kirchencafé mit Verkauf von fair gehandelten Produkten	9.00 Uhr Predigt-GD (Coschütz)
12. Feb.	9.30 Uhr Predigt-GD	9.00 Uhr Predigt-GD (Coschütz)
19. Feb.	9.30 Uhr Abendmahls-GD	9.00 Uhr Predigt-GD (Coschütz)
26. Feb.	9.30 Uhr Predigt-GD	9.00 Uhr Abendmahls-GD (Coschütz)
5. März	9.30 Uhr Predigt-GD anschl. Kirchencafé mit Verkauf von fair gehandelten Produkten Großer Kindergottesdienst	10.30 Uhr Weltgebetstags- gottesdienst und Kindergottesdienst (Coschütz)
12. März	9.30 Uhr Abendmahls-GD	10.30 Uhr Predigt-GD (Coschütz)
19. März	9.30 Uhr Predigt-GD	10.30 Uhr Predigt-GD (Coschütz)
26. März	9.30 Uhr Predigt-GD	10.30 Uhr Abendmahls-GD (Coschütz)
2. April	9.30 Uhr Predigt-GD Gastpredigt: Frank Richter anschl. Kirchencafé mit Verkauf von fair gehandelten Produkten	9.00 Uhr Predigt-GD (Coschütz)

GD: Gottesdienst

Paul-Gerhardt-Gemeinde (Auswahl)

Café im Kirchsaal in Coschütz:

1. Februar, 14.00 Uhr

„Von den Pflegestufen zu den Pflegegraden“

mit Herrn Adler, Diakonie

1. März, 14.00 Uhr

„Wenn alle Brunnlein fließen“ – Dresdner Brunnengeschichte

mit Herrn Grundmann

5. April, 14.00 Uhr

„Summ, summ, summ“ – Wissenswertes über Bienen

mit Herrn Götze

Spielenachmittag in Coschütz:

27. Februar und 27. März, jeweils ab 15 Uhr

Auferstehungskirche (Auswahl)

12. Februar, 19.30 Uhr – Literarisch–musikalische Andacht

„Nacht über Plauen – Gedenken an Krieg und Zerstörung“

mit Texten aus der Orts- und Kirchengeschichte

10. bis 22. Februar

– Kinderbibeltage, Thema: „... über Mauern springen“

für Kinder der 1. bis 6. Klasse der Schwesterkirchgemeinden

28. Februar, 19.30 Uhr

– Theater „Robby Schätzchen und Hans-Herbert“

Theatergruppe der Auferstehungskirche

Leitung: Falk Hochmuth

14. März, 19.30 Uhr – „Die Geschichte der Kirche von Plauen“

Vortrag: Christoph Pollmer

19. März, 16.00 Uhr – Musiziernachmittag I

mit Flöten und Streichern der Auferstehungskirchgemeinde

Eintritt frei - Kollekte erbeten

26. März, 16.00 Uhr – Musiziernachmittag II

mit Blechbläsern und Flöten der Auferstehungskirchgemeinde

Eintritt frei - Kollekte erbeten



Ihr Kirchgeld kann viel bewirken

Auch 2017 lebt unsere Gemeinde davon, dass Sie uns mit Ihrem Engagement, Ihren Ideen und der Zahlung des Kirchgeldes unterstützen. Sie ermöglichen damit, dass unsere Zionskirchgemeinde eine verlässliche Heimat im Glauben und ein Ort des Austausches bleibt. Das Kirchgeld ist einer unserer wichtigsten Haushaltsposten, um alle Ausgaben durch Einnahmen zu decken. Es **verbleibt vollständig in unserer Gemeinde**. Mit der Zahlung stellen Sie u.a. sicher, dass wir auch weiterhin eine gute Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit leisten und ein breit gefächertes Angebot im Bereich der Kirchenmusik bereithalten können. Nicht zuletzt sorgen Sie mit Ihrem Kirchgeld auch für die Werterhaltung unseres Kirchgebäudes. Das von allen Gemeindegliedern über 16 Jahren erbetene Kirchgeld richtet sich nach dem erzielten Einkommen. Die untenstehende Tabelle dient Ihnen dabei als Orientierungshilfe. Wichtig ist außerdem: Das Kirchgeld kann vollständig als Sonderausgabe bei der Einkommensteuer geltend gemacht werden.

Monatliche Einnahmen	Monatsbetrag	Jahresbetrag
bis 374,99 €	0,50 €	6,00 €
375,00 € bis 499,99 €	1,00 €	12,00 €
500,00 € bis 624,99 €	2,50 €	30,00 €
625,00 € bis 749,99 €	2,75 €	33,00 €
750,00 € bis 874,99 €	3,00 €	36,00 €
875,00 € bis 999,99 €	3,25 €	39,00 €
1000,00 € bis 1124,99 €	3,50 €	42,00 €
1125,00 € bis 1249,99 €	3,75 €	45,00 €
1250,00 € bis 1374,99 €	4,00 €	48,00 €
1375,00 € bis 1499,99 €	4,25 €	51,00 €
1500,00 € bis 1624,99 €	4,50 €	54,00 €
1625,00 € bis 1749,99 €	4,75 €	57,00 €
1750,00 € bis 1874,99 €	5,00 €	60,00 €
1875,00 € bis 1999,99 €	5,50 €	66,00 €
2000,00 € bis 2124,99 €	6,00 €	72,00 €
2125,00 € bis 2249,99 €	6,50 €	78,00 €
2250,00 € bis 2374,99 €	7,00 €	84,00 €
2375,00 € bis 2499,99 €	7,50 €	90,00 €
über 2500,00 €	0,3% der monatlichen Einnahmen	0,3% der jährlichen Einnahmen

Die Bankverbindung für die Kirchgeldzahlung finden Sie auf Seite 15 und auf unserer Website www.dresden-zionskirche.de. Bareinzahlungen im Gemeindebüro sind ebenfalls möglich.

Vielen Dank für Ihren Beitrag zu unserer Gemeindearbeit!

Der Kirchenvorstand

montags

Lesekreis:	6.2., 20.2., 6.3., 20.3., 3.4.	15.00 Uhr
Posaunenchor:		18.00 Uhr
Junge Gemeinde:		19.00 Uhr

dienstags

Musikalischer Eltern-Kind-Kreis 0 bis 3 Jahre:		9.30 Uhr
Frauengespräch:	7.2., 7.3., 4.4.	9.30 Uhr
Treff am Dienstag:	28.2., 28.3.	15.00 Uhr
Singkreis:		18.00 Uhr
Chor ¹:		19.30 Uhr

mittwochs

Christenlehre Klasse 1 bis 3 ¹:	14.30 Uhr
Christenlehre Klasse 4 bis 6 ¹:	16.30 Uhr

donnerstags

Konfirmanden Klasse 7 ¹: in Coschütz	17.00 Uhr
Konfirmanden Klasse 8 ¹: in Coschütz	18.00 Uhr
Glaubensgespräch: 2.2., 2.3., 6.4.	19.30 Uhr
Gebetskreis: 2.2., 2.3., 6.4.	21.00 Uhr

freitags

Vorkurrende und Singschule ¹:	14.30 Uhr
Kurrende ^{1,2}:	15.30 Uhr
Blockflötenquartett ¹:	16.30 Uhr

sonnabends

Kleine-Leute-Treff:	4.3., 1.4. in Zion	10.00 Uhr
	18.3. in Coschütz	10.00 Uhr

¹⁾ außer in den Schulferien

²⁾ gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

Ansprechpartner der einzelnen Kreise und Treffs sind in der Kanzlei zu erfragen.

Mitarbeiter

Pfarrer:	Dr. Harald Rabe	siehe Seite 15
Gemeindepädagogin:	Katja Koloska	Tel. (0351) 4118229
Kantorin:	Angela Ballendat	Tel. (0351) 8035757
Verwaltungsmitarbeiterin:	Antje Müller	Tel. (0351) 4717060
Hausmeister:	Andreas Keßler	Tel. 0170 7008106

Wir beten

für die Jubilare der Monate November und Dezember:



Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.

Lukas 11,9

Die neuen rechtlichen Bestimmungen zur Veröffentlichung von Namen im Internet, müssen auch wir als Gemeindebriefredaktion beachten. Wir verweisen freundlich auf die gedruckte Ausgabe des Gemeindebriefes, die im Gemeindehaus und der Kanzlei zu erhalten ist.

Jubelkonfirmation, Palmarum, 9. April 2017



Wir suchen Personen, die in den Jahren 1941 und 42 oder eher, 1946 und 47, 1956 und 57, 1966 und 67 oder 1991 und 92 entweder in der alten Zionskirche in der Nürnberger Straße, in der Baracke in der Hohen Straße oder hier in unserer neuen Kirche in der Bayreuther Straße konfirmiert wurden.

Sie gehören dazu? Oder Sie kennen jemanden, der in einem dieser Jahre seine Konfirmation feierte?

Dann melden Sie sich bitte bis zum 26. März 2017 im Pfarramt. Wir hoffen möglichst viele ehemalige Konfirmanden zu finden und freuen uns schon jetzt auf einen festlichen Gottesdienst und das Zusammensein mit Ihnen.

Abbildungen:

Titel, Rückseite Wikipedia; S. 2 H. Rabe; S. 3 Grafik: Rowena Apol Laxamana Sta Rosa, Foto: Urban-Missionaries, Liwag-Kotte, Cherina-Ducusin; S. 4 M. Kramer; S. 5 und 7 S. Henschel; S. 6 K. Roitzsch; S. 14 Grafik: Layer-Stahl



Evangelisch-Lutherische Zionskirchgemeinde

Bayreuther Straße 28
01187 Dresden

Kirchkanzlei:

Tel. (0351) 471 70 60 / Fax 477 26 93

E-Mail:

kg.dresden_zion@evlks.de

Internet:

www.dresden-zionskirche.de

Öffnungszeiten:

Montag 10.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Sprechstunde Pfr. Dr. Rabe

dienstags 17.00 - 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung

per email: harald-rabe@web.de

Festnetz: 0351 4010369

mobil: 0157 30387371

Bankverbindungen der Zionskirchgemeinde

Bank für Kirche und Diakonie – LKG Sachsen

IBAN: DE81 3506 0190 1667 2090 36

BIC: GENO DE D1 DKD

Kontoinhaber: KBZ DD Nord/Kassenverwaltung

Verwendungszweck: RT-Nr. 0920 (KG Zion)

Konto für Kirchgeld:

Bank für Kirche und Diakonie – LKG Sachsen

IBAN: DE48 3506 0190 1607 4000 12

BIC: GENO DE D1 DKD

Kontoinhaber: Ev.-Luth. Zionskirche

Öffnungszeiten des **Alten Annenfriedhofs**, Chemnitzer Str. 32, Tel. 4718382
donnerstags 15.00 -17.00 Uhr

sonst: **Neuer Annenfriedhof**, Kesselsdorfer Str. 29, 01159 DD, Tel. 4213261

Herausgeber des Gemeindebriefes: Ev.-Luth. Zionskirchgemeinde Dresden

Redaktionsmitglieder: S. Henschel, C. und M. Kramer (verantw.), Fr. Mossal,
W. Leonhardt, H. Rabe, I. Richter-Kuhn

Redaktionsschluss: 1. Jan. 2017; für nächste Ausgabe 1. März 2017

Druck: addprint® AG, Bannewitz

Wir danken allen HelferInnen herzlich, die unseren Gemeindebrief austragen.
Ebenso danken wir allen, die mit ihrer Spende helfen, die Druckkosten zu decken.



Nach Jan Hus ist die Kirche die Gesamtheit aller Prädestinierten (der Vorherbestimmten) (*ecclesia est universitas praedestinatorum*). Ihre Prädestination, nicht ein Amt, macht sie zu Mitgliedern der heiligen Kirche.

Christus ist das Haupt – und kein Haupt außer ihm – der Kirche, das ihr selbst und jedem einzelnen Mitglied geistliches Leben vermittelt.

Ein Mensch zeigt seine Prädestination durch sein Verhalten.